

Generalversammlung der Georg Fischer AG

Schaffhausen, 18. April 2018

Es gilt das gesprochene Wort

Rede von Andreas Koopmann, Präsident des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

GF kann auf ein wirklich erfreuliches Geschäftsjahr 2017 zurückblicken. Wir konnten unseren Umsatz deutlich steigern und erzielten auch substantielle Fortschritte bei der Verbesserung unserer Profitabilität. Bezogen auf diese Profitabilität ist 2017 das erfolgreichste Jahr in der jüngeren Geschichte von GF. Alle drei Divisionen haben zu diesem sehr guten Resultat beigetragen und der Finanzmarkt hat diese Leistung honoriert. Yves Serra wird in seinem Bericht näher auf diese ausgezeichnete operative Leistung im vergangenen Jahr eingehen.

Strategie 2020 gut auf Kurs

Die Erfolge in 2017 zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mit der Fokussierung auf hochwertigere Marktsegmente und Produkte wollen wir profitabel wachsen. Der Fokus von Management und Verwaltungsrat lag deshalb auch 2017 im ständigen Bemühen, unsere Produkte und Dienstleistungen einzigartig zu machen und echte Kundenbedürfnisse abzudecken. Diese klar definierte Ausrichtung unserer Strategie 2020, über die wir seit über einem Jahr umfassend informieren, wird für uns auch 2018 und darüber hinaus massgebend sein.

Rund alle zwei Jahre führt der Verwaltungsrat zusammen mit der Konzernleitung in einem unserer wichtigsten Märkte eine mehrtägige Klausur durch. Im Jahr 2017 hat der Verwaltungsrat mit der Konzernleitung eine sehr intensive Woche in den USA verbracht. Von Nord nach Süd und von der Ost- bis zur Westküste haben wir Kunden und Niederlassungen besucht sowie den Austausch mit dem lokalen Management gepflegt.

Diese Besuche vor Ort sind ausserordentlich wertvoll. Letztlich kann nichts den persönlichen Kontakt ersetzen. Mit Überzeugung kann ich Ihnen versichern, dass GF in den USA gut positioniert ist, um sein erfolgreiches Wachstum in diesem sehr wichtigen Markt fortzusetzen. Das Wachstumspotenzial ist dort offensichtlich trotz der beträchtlichen, geopolitischen Unsicherheiten in diesem Land.

Diese Reisen sind aber auch für die Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sehr wichtig. Die gemeinsame Reisezeit bietet viele Gelegenheiten, sich über grundlegende Themen auszutauschen und zu erfahren, wo wir weitere Chancen erkennen und wie wir sie nutzen wollen.

Überprüfung unserer Vergütungspolitik

Der Verwaltungsrat hat sich im letzten Jahr ebenfalls vertieft mit der Vergütungspolitik beschäftigt. 2017 wurde, wie Sie sich sicherlich erinnern mögen, in der Konsultativabstimmung der Vergütungsbericht 2016 abgelehnt. Angelsächsische Stimmrechtsberater hatten dies so empfohlen, da unser damals vorgeschlagenes Modell von ihren Vorstellungen abwich. Viele

institutionelle Anleger sind ihren Empfehlungen gefolgt. Der Vergütungsausschuss des Verwaltungsrats hat deshalb intensiv an der Neugestaltung der langfristig ausgerichteten Vergütungsstruktur für die Mitglieder der Konzernleitung gearbeitet.

Während des gesamten Jahres 2017 fanden zahlreiche Gespräche mit Aktionären, Investoren und Stimmrechtsberatern in der Schweiz, aber auch im Ausland, namentlich im angelsächsischen Raum, statt. Aufgrund der Zusammensetzung unserer Aktionariats sind gerade die Empfehlungen der Stimmrechtsberater mit Sitz in den USA auch für unser Unternehmen von grösster Bedeutung.

Diese Gespräche haben klar bestätigt, dass der Grund für die Ablehnung des Berichts nichts mit der *Gesamtvergütung* der Konzernleitung und des Verwaltungsrats zu tun hatte, sondern mit der *Struktur* und den *Kriterien* der langfristig ausgerichteten Vergütung der Konzernleitung.

Obschon die Meinungen zu diesem Thema unter den Aktionärs- und Stimmrechtsberatern nicht einstimmig sind, hat der Verwaltungsrat als Konsequenz daraus beschlossen, die *Struktur* der langfristig ausgerichteten erfolgsabhängigen Vergütung an ein häufig verwendetes Modell anzugleichen. Sie finden eine detaillierte Erläuterung des neuen Systems im Vergütungsbericht 2017, der Teil unseres Online-Geschäftsberichts ist. Übrigens haben wir den ganzen Vergütungsbericht im Sinne einer substantiellen Vereinfachung und verbesserter Lesbarkeit revidiert.

Aktienkurs: Attraktiv für langfristig orientierte Investoren

Wenden wir uns einem weit erfreulicherem Thema zu. Der Aktienkurs hat im vergangenen Jahr fast nur eine Richtung gekannt und hat neue Höchstmarken in der Geschichte von GF erreicht. Ein Aktienkurs, welcher der Ertragskraft des Konzerns entspricht, ist wichtig. Wir sind uns aber wohl bewusst, dass gerade in der heutigen Zeit viel Geld an der Börse platziert wird, weil es anderen attraktiven Anlagemöglichkeiten fehlt. Gerade deshalb ist und bleibt es unser Ziel, für *langfristig* orientierte Investoren attraktiv zu sein. In diesem Jahr beläuft sich die beantragte Gesamtsumme für die Dividende auf CHF 94 Mio., rund CHF 12 Mio. mehr als vor einem Jahr. Anders ausgedrückt entspricht dies einer Dividende von 23 Schweizer Franken pro Aktie, drei Franken mehr als im letzten Jahr.

Der hohe Aktienkurs ist ein starkes Zeichen des Vertrauens der Finanzmärkte in GF. Aber es ist auch eine Herausforderung in diesem letztlich doch stets labilen und volatilen Wirtschaftsumfeld, diesen Erwartungen Jahr für Jahr gerecht zu werden.

Die Menschen bleiben das wichtigste Gut

Trotz aller Erfolgsmeldungen sind wir uns sehr wohl bewusst, dass wir uns jeden Tag neu bewähren müssen. Nur so bleiben wir auch in Zukunft wettbewerbsfähig. Stichworte wie Digitalisierung, Industrie 4.0 oder «Internet der Dinge» weisen darauf hin, dass die technischen Kommunikationsmittel nicht nur unser eigenes Leben verändert haben. Sie mögen erst allmählich in das allgemeine Bewusstsein dringen, die Automatisierung und die Digitalisierung vieler Prozesse haben aber schon vor Jahren eingesetzt und sind ein *kontinuierlicher* Prozess.

Heute erleben wir eigentlich nur eine gewisse Beschleunigung dieser technologischen Entwicklungen.

Wenn wir dennoch den Eindruck haben, dass die Automatisierung eine neue Stufe erreicht habe, liegt das vor allem daran, dass immer mehr Maschinen direkt miteinander kommunizieren, direkt miteinander verbunden werden und sie können – was offenbar auch Angst machen kann – aus Fehlern lernen. Auf diesem Weg, d.h. der Entwicklung der so genannten künstlichen Intelligenz (artificial intelligence), sind wir tatsächlich erst an einem Anfang. Das öffnet aber wieder zahlreiche Opportunitäten für die Schweizer Industrie, die sich konstant erneuern muss, um konkurrenzfähig zu bleiben. GF exploriert aktiv alle diese neuen Differenzierungsopportunitäten, um uns für die Zukunft noch besser vorzubereiten.

Das ändert aber nichts daran, dass trotz Technologie und Digitalisierung das wichtigste Gut für ein Unternehmen bestens ausgebildete und motivierte Mitarbeitende sind und bleiben. Die permanente Weiterbildung und gutes Teamwork sind und bleiben zentral für den Erfolg eines Unternehmens.

100 Jahre Berufsbildung / 100 Jahre GF im Kloostergut Paradies

Der entscheidenden Bedeutung der Ausbildung der Mitarbeitenden waren sich auch frühere Generationen bewusst. GF darf in diesem Jahr zwei Jubiläen feiern, die uns eindrücklich daran erinnern. 1918, im Jahre also, in dem der Erste Weltkrieg zu Ende ging, haben die damaligen Verantwortlichen zwei wichtige Grundsteine für den heutigen Konzern gelegt. Wir dürfen dieses Jahr «100 Jahre Berufsbildung bei GF» feiern und ebenso «100 Jahre GF im Kloostergut Paradies».

Am Ende eines verlustreichen Krieges und in der Zeit einer verheerenden Seuche, der ‚Spanischen Grippe‘, setzte GF ein deutliches Zeichen für die Jugend und für die Mitarbeitenden. Das ist eine grossartige Botschaft der damaligen Führungskräfte an uns heute. Yves Serra wird darauf näher eingehen.

1918 gründete GF die Werkschule und formalisierte damit die betriebsinterne Ausbildung. Im selben Jahr kaufte das Unternehmen zwei Landwirtschaftsbetriebe, einen im Schweizersbild in Schaffhausen und einen im Kanton Thurgau, das Kloostergut Paradies in der Gemeinde Schlatt. GF baute auf diesem Land Lebensmittel für die Mitarbeitenden an, vor allem für die Mitarbeitenden und die Angehörigen in Singen in Deutschland, die vom Krieg viel stärker betroffen waren. Die Landwirtschaftsbetriebe sind heute entweder verkauft (Schweizersbild) oder verpachtet (Schlatt), das Kloostergut Paradies aber ist bis heute in unserem Besitz und seit 1974 das weltweite Ausbildungszentrum des Konzerns.

Wir sind stolz auf beide Jubiläen, die wir Ihnen mit tollen Bildern und informativen Texten auch hier im Rahmen der Generalversammlung vorstellen. Passend zu diesen Jubiläen ist gerade rechtzeitig das Fotobuch «Lebendige Industrie» fertig geworden. Es enthält einmalige Bilder aus der reichen Fotosammlung unseres Konzernarchivs. Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen dieses sehr schön gestaltete Fotobuch als kleines Dankeschön für Ihre Teilnahme an dieser GV schenken können.

Herzlichen Dank

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Abschliessend ist es mir ein besonderes Bedürfnis, unseren Mitarbeitenden für das grosse Engagement und den täglichen Einsatz zu danken. Ganz besonders danke ich auch für die gute Zusammenarbeit mit Betriebsräten und Angestelltenverbänden. Die in der Schweiz seit Jahrzehnten gepflegte Sozialpartnerschaft funktioniert. Tragen wir weiterhin Sorge dazu.

Wir haben durchs ganze Jahr hindurch auch einen regelmässigen, intensiven Dialog mit unseren Aktionären gepflegt. Ihnen allen danken wir für das Vertrauen, das sie unserem Unternehmen schenken, sowie für ihre Rückmeldungen. Diese ermöglichen es, dass wir uns kontinuierlich anpassen und weiterentwickeln.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Wo genau und warum der Konzern im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich war, dafür übergebe ich das Wort nun Yves Serra.

(...)

Andreas Koopmann
Präsident des Verwaltungsrates